

Schlaufüchse on tour

Neben Nistkastenputzete im Frühling und dem Anlegen eines Wildblumenbeetes im Jugendcafé Paradiso in der Sommerhitze bleibt uns ein Abenteuer dieses Jahr besonders in Erinnerung: der nächtliche Ausflug zu den Bruderholzweihern mit dem Amphibienexperten Allen Maier. Wir konnten Amphibien hören, sehen und sogar fühlen, Laich aus einer austrocknenden Fahrrinne retten und viele weitere Entdeckungen machen. Auch etwas bekanntere Freunde aus Wald und Wiesen wie Rehe, Stockenten oder Reiher konnten wir beobachten. Wir danken allen für dieses besonders spannende und magische Abend-Erlebnis! Damit verabschiedet sich das JuGru-Team aus Kapazitätsgründen in eine Schaffenspause. Wer gerne mitwirken möchte und Freude an Natur und Kindern hat, kann sich gerne bei uns melden (info@vnvr.ch). Wir hoffen auf baldige Fortsetzung unserer vielfältigen Abenteuer! Katharina Bruno



Foto: Trix Hahn

Zahlenspiegel

Per 31.12.2023 besteht unser Verein aus 4 Ehren-, 131 Einzel- und 80 Familienmitgliedern sowie 2 Kollektiv- und 4 Jugendmitgliedern. Total: 221 Mitglieder. Zunahme: 15. Neumitglieder: 23! Der Vorstand traf sich zu 9 Sitzungen. 2 Vorträge, 2 Märkte, 7 Exkursionen, 1 Birdlife Bird Race, 1 ornithologischer Grundkurs mit 53 TeilnehmerInnen und 5 Natureinsätze wurden durchgeführt. Am Baselbieter Naturschutztag wurden mit über 40 TeilnehmerInnen im Fiechten 450 Sträucher gepflanzt. Der 15. Mosttag konnte leider wegen fehlender Äpfel nicht durchgeführt werden.



Verein für Natur- und Vogelschutz Reinach
Herrenweg 32
CH-4153 Reinach (BL)

info@vnvr.ch
www.vnvr.ch
+41 61 712 55 06

Mitglieder- und Spendenkonto: IBAN CH83 0076 9016 3102 0554 2



Foto: Fabio Di Pietro

Buntbrachenpflege im Aeschersfeld

In Ackerbaugebieten, wie dem Aeschersfeld, in dem sich Feldhasen, Hermelin, Füchse und unzählige Vogelarten aufhalten, sind Buntbrachen ein wichtiges und wertvolles Element der Landschaftsgestaltung. In Buntbrachen findet sich ein reiches Blütenangebot, wie zum Beispiel Färberkamille, Falsche Karde, Schafgarbe und vieles mehr. Die vielfältigen Strukturen bieten über das ganze Jahr Nahrung und Rückzugsmöglichkeiten für wildlebende Tiere. Auch dank dieser Flächen konnten Dorngrasmücke und Neuntöter dieses Jahr erfolgreich ihre Bruten aufziehen. Leider finden sich in den Buntbrachen immer auch unerwünschte Pflanzen ein. Sie entziehen den anderen Pflanzen Nährstoffe und verbreiten sich rasant. So hatte sich das Einjährige Berufkraut in den Flächen breitgemacht. Es muss von Anfang an konsequent durch regelmässiges Ausreissen oder Aus-

stechen mitsamt Wurzeln bekämpft und am Versamen gehindert werden. Ende Juni folgten 30 Mitglieder des VNVR und NVA-P dem Aufruf der Pächter des Neuhoofs Reinach. Bei strahlendem Sonnenschein und entsprechenden Temperaturen befreiten sie als Erstes eine Rotationsbrache im Fiechte/Buttholle von eher wenig Berufkraut. Hier zeigte sich der Erfolg der Massnahme des letzten Jahres. Bei der Buntbrache am Blauenweg sah es ganz anders aus. In kürzester Zeit füllten sich die Säcke und am Schluss des Einsatzes lag eine beeindruckende Menge Berufkraut auf dem Ladewagen. Dankbar genossen wir zum Abschluss den Most und den feinen Kuchen, die uns offeriert wurden. Auch nächstes Jahr werden wir uns wieder auf die Jagd nach Neophyten begeben. Bist du dann mit dabei? Ursula Winkler



Foto: Edwin Leisibach



Foto: Bruno Thoma

Wochenende im Lötschentale

Einmal mehr durften die Teilnehmenden ein unvergessliches Wochenende im Lötschentale erleben. Beim Aussteigen aus dem Postauto wurden wir von Mauerseglern und Mehlschwalben und einem Gartenrotschwanz begrüsst. Mit der Gondelbahn ging es weiter auf die Lauchernalp. Am Gebäude der Bergstation konnten wir aus nächster Nähe den Mehlschwalben beim Nestbau zusehen. Bei anfänglich bewölktem, später immer sonnigerem Himmel und angenehmer Temperatur führte uns der Weg an wunderschönen Bergblumenwiesen vorbei. Zitronengelbe Schwefelanemonen, Frühlingsanemonen (Foto) und Ankebälleli säumten den Weg. Die Vogelbeobachtungen waren vielfältig und mit vier Spektiven ausgerüstet, konnten wir verschiedene Bergvögel aus nächster Nähe beobachten: so das Braunkehlchen und mehrfach den Baumpieper (Foto) im Singflug. Hinzu kamen Bluthänfling, Hausrotschwanz, Gebirgsstelze, Bachstelze, Steinschmätzer, Ringdrossel, Zitronenzeisig, Neuntöter und Heckenbraunelle. Auch ein Steinrötelmännchen zeigte sich leider nur kurz auf einem Felsen. Welch schöner Vogel! Am Sonntag unternahmen wir bei schönstem Wetter eine traumhafte Rundwanderung ausgehend von der Fafleralp. Wir hörten die Garten- und die Klappergrasmücke und konnten immer wieder Steinschmätzer, Braunkehlchen und Wacholderdrosseln beobachten. Nach einem sehr abwechslungsreichen Wochenende durften wir, erfüllt von den vielen schönen Eindrücken, in die neue Arbeitswoche zurückkehren.

Lydia Dettwiler

Neue Ausgleichsflächen

Am 29. Baselbieter Naturschutztag, dem 28. Oktober 2023 um 9 Uhr fanden sich 40 engagierte Helfer:innen zusammen, um eine Hecke mit einheimischen Sträuchern anzulegen. Das Ziel war, 450 Sträucher zu pflanzen, die als Lebensraum und Nahrungsquelle für Vögel und Insekten dienen sollen. Purpurweide, Mispel, Schwarzdorn, Weissdorn, Kreuzdorn, Kornelkirsche, gemeiner und wolliger Schneeball und Liguster wurden nach Anleitung von Lukas Merkelbach in 3 Reihen und jeweils mit einem Abstand von 60, resp. 100 cm gepflanzt. So wird eine abwechslungsreiche Hecke entstehen, um die dahinterliegende Fläche zu schützen und den Tieren einen neuen und sicheren Lebensraum zu bieten. Hinter der neuen Hecke wurden bereits eine Buntbrache sowie Streifen mit Futterpflanzen für Vögel angelegt. Aktuell wurde Hafer ausgesät, der den Vögeln nächstes Jahr als Nahrung dienen soll. Diese Massnahmen werden dazu beitragen, den Lebensraum und die Ernährungsmöglichkeiten für die Tierwelt zu verbessern. Mit Schaufeln ausgerüstet, machten wir uns an die Arbeit. Die Pflanzaktion dauerte bis 12.30 Uhr und danach wurde uns ein köstliches Mittagessen auf dem Neuhof angeboten, grosszügig offeriert von den Pächtern Simone de Coulon und David Gschwind. Diese Geste der Gastfreundschaft rundete den Tag perfekt ab und bot uns allen Gelegenheit zur Entspannung und zum Erfahrungsaustausch über die gemeinsamen Bemühungen, die Umwelt zu schützen. Marianne Wyss



Foto: Guschli Richter



Foto: Ingrid Getzler